

Termine:

Nächste Montagsaktion:

18. Februar, 18 Uhr Kölner/Kirchstr.

Nächste Ratssitzung:

14. Februar 17 Uhr

Termine:

Jahreshauptversammlung

Termin: 09. Februar 2019,

Uhrzeit: 15 bis 18 Uhr

Ort: Café Courage,

Klemens-Horn-Str. 3



JETZT MITGLIED WERDEN

Nazifrei Zusammenchluss
Unabhängig Offen Sprachrohr
100 % ehrenamtlich Miteinander
Solidarisch Montagsaktion
Initiative Stadtrat
Antifaschistisch Aktiv Opposition
Wohnortnahe Energie Keine Parteibindung
Arbeitsplätze Auf Augenhöhe
Sachorientiert ÖPNV zum Nulltarif
Gleichberechtigung
Vor Ort Interessen der Jugend

Wir sind:

Überparteilich.

Unbestechlich.

International.

Im Netz:

www.solingen-aktiv.de

YouTube

facebook

Wir finanzieren unsere Arbeit
ausschließlich durch Spenden
und Mitgliedsbeiträge.

Spenden an:

IBAN: DE 97 3425 0000 0005 4713 13

Büro von SOLINGEN AKTIV

Klemens-Horn-Str. 3, 42651 Solingen

Tel.: 0212 - 22 46 366

Bürozeiten:

Mittwochs 10 Uhr - 16 Uhr oder nach Absprache

Mail: solingen-aktiv@gmx.de

Angriff auf Arbeiterrechte:

**Firma Borbet will
Betriebsrat
auflösen!**



SOLIDARITY

Februar 2019

www.solingen-aktiv.de

Solidarität mit der Belegschaft und dem Betriebsrat von Borbet/Solingen

Ein unerhörter Vorgang: Die Geschäftsleitung des Herstellers von Alufelgen, Borbet in Solingen, hat beantragt, den Betriebsrat aufzulösen, hilfsweise den BR-Vorsitzenden aus dem BR zu entfernen. Der BR hat natürlich widersprochen. Am 31. Januar muss sich daher das Arbeitsgericht Solingen damit befassen.

Die Gründe: Die Fa. Borbet beschäftigt seit Jahren insgesamt hunderte von Leiharbeitern. Dem widersetzt sich der im Mai 2018 neu gewählte BR – so sein neuer Vorsitzender Sinan Alakus. Auch SOLINGEN AKTIV fordert die Übernahme von Leiharbeitern in reguläre Arbeitsverhältnisse. Zum anderen wehrt sich der BR gemeinsam mit der IG-Metall gegen ein neu geplantes Fünf-Schichtsystem. Das bedeutet – laut dem IGM-Bevollmächtigten Marko Röhrig - eine höhere Arbeitsbelastung und weniger Geld, also „ein Griff in die Taschen der Beschäftigten.“

Selbst das eingeschränkte Betriebsverfassungsgesetz gibt dem Betriebsrat mit den Paragrafen 92 und 99 Abs.1 bei personellen und den Paragraphen 80 Abs.1 und 2 sowie 87 Abs.1 Nr.2 bei arbeitszeitlichen Entscheidungen Mitbestimmungsrechte, die der Betriebsrat von Borbet völlig zurecht wahrnimmt!

Ganz offensichtlich will der weltweit agierende Automobilzulieferer (4 900 Beschäftigte weltweit, 700 in Solingen) die Folgen des verschärften Konkurrenzkampfs der Automobilbranche auf die Belegschaft abwälzen – und dazu unliebsame Kritiker und kämpferische Kollegen entmachten. Vielleicht liegt den Borbet-Bossen auch noch der machtvolle 24-Stunden Warnstreik von Januar 2018 im Genick, an dem sich ein Großteil der Belegschaft beteiligte.

Andreas Fischer; Betriebsrat und Schwerbehindertenvertreter bei PIAD Solingen, Mitglied der IGM-Vertreterversammlung und Mitglied des Vorstands von SOLINGEN AKTIV:

„Ich kenne Sinan Alakus, den ersten Vorsitzenden des Borbet-Betriebsrats, schätze ihn als freundlichen, hilfsbereiten und kämpferischen IG

Metall Gewerkschafter und Kollegen, habe ihn vor ein paar Monaten erst in den Ortsvorstand der IG Metall Remscheid/Solingen gewählt. Ich stehe hinter dem Betriebsrat und Sinan Alakus.“

SOLINGEN AKTIV verurteilt und bekämpft seit seiner Gründung 2004 prekäre Beschäftigung, Leiharbeit, Werkverträge, missbräuchliche Minijobs, Hartz IV und unterstützt kämpferische Belegschaften, Kollegen und Gremien!

SOLINGEN AKTIV solidarisiert sich daher selbstverständlich auch mit dem Kampf des Borbet-Betriebsrats gegen die geplante Auflösung und gegen die Abschaffung prekärer Beschäftigung. Die Vollkontischicht muss vom Tisch!



Am 17. Januar präsentierte die Stadt Solingen einen neuen Plan, Langzeitarbeitslosigkeit zu überwinden: „Wir wollen einen zweiten Arbeitsmarkt in Solingen aktiv aufbauen, wir haben uns das Ziel gesetzt, mit rund 100 Arbeitsplätzen an den Start zu gehen“, so OB Kurzbach. Dabei gehe es um „jede denkbare Beschäftigung“ so Jobcenter-Chef Häusgen - also „Helferjobs“.

Finanzieren soll das der Steuerzahler über den Bundeshaushalt mit 2 Millionen im Jahr aus dem Topf des neuen „Teilhabechancen-Gesetzes“. Das Jobcenter zahlt in den ersten beiden Jahren die Lohnkosten zu 100 Prozent, und in den darauffolgenden drei Jahren auf 90, 80 und 70 Prozent.

Wird damit das Dauerproblem der Langzeitarbeitslosigkeit und der Unterbeschäftigung gelöst oder wenigstens strukturell angegangen? Dreimal NEIN!

Erstes Nein: Auf Kosten der Steuerzahler werden den Unternehmern 2 Mio. € Lohnkosten pro Jahr erlassen, um ihre Profite durch fast kostenlose Arbeitskräfte zu erhöhen.

Zweites Nein: 2 Millionen € für 100 Stellen pro Jahr macht einen rechnerischen Bruttoverdienst von 1 666 € pro Monat. Das sind weniger, als eine dreiköpfige Familie bei Hartz IV bekommt. Das Heer der jetzt schon 35 Prozent „atypisch Beschäftigten“ in Solingen (Leiharbeit, Teilzeit, geringfügig beschäftigt...) würde also noch erhöht.

Drittes Nein: In Solingen gibt es 10 000 arbeitsfähige Hartz-IV-Empfänger, darunter 1 500 Langzeitarbeitslose. Hilfen bekämen also nur ein minimaler Teil. Und die anderen?

Was schlägt SOLINGEN AKTIV vor?

Abbau von Überstunden und Einführung der **30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich** auf Kosten der Gewinne. Damit könnten bei derzeit 53 000 Beschäftigten in Solingen tausende Stellen auf dem ersten Arbeitsmarkt geschaffen werden.

Die **städtischen Betriebe** müssen mit gutem Beispiel vorangehen und **einstellen und ausbilden**.

Ausbildungsquote von 10 Prozent.

Maßnahmen zur **Aus- und Weiterbildung**.

Neue Stellen in einem „**zweiten Arbeitsmarkt**“ nur für **öffentliche Aufgaben und sozialversicherungspflichtig mit Tariflohn!**

Weg mit Hartz IV! Stattdessen Fortzahlung des Arbeitslosengelds I für die Dauer der Arbeitslosigkeit. **Beteiligt euch an den Montagsdemonstrationen gegen Hartz IV!**